

Herausforderungen der  
Bildungsarbeit in Pandemie-Zeiten

# Landwirtschaftliches Lernen in der Krise meistern



# Jahresbericht 2020



information.  
medien.agrar e.V.

# INHALT

INHALT .....	2
VORWORT .....	3
ÜBER DEN I.M.A. E.V. ....	4
GRUNDSÄTZLICHES .....	4
PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	9
MEDIEN & MATERIALIEN .....	14
MESSEN & VERANSTALTUNGEN .....	18
PROJEKTE & AKTIONEN .....	22
STUDIEN & ANALYSEN .....	27
ORGANISATION .....	31
GESCHÄFTSSTELLE/IMPRESSUM .....	34
TEILNAHMEN/TERMINE .....	35



*Bildung ist gerade in der Corona-Pandemie zu einem bedeutenden Gut geworden. In dieser Zeit konnten viele Bildungsangebote nicht oder nur unzureichend genutzt werden. Umso wichtiger war und ist es, dass der i.m.a. e.V. gerade in seinem Jubiläumsjahr weiter Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Bildungsarbeit unterstützt hat. Auch hier galt das Motto „Wir machen weiter“.*

*Auch beim i.m.a. e.V. mussten kurzfristig zahlreiche Präsenzveranstaltungen durch virtuelle Kommunikation ersetzt werden. Auf die veränderten Lehr- und Lernbedingungen an den Schulen reagierte der i.m.a. e.V. mit der Einrichtung digitaler Angebote. So wurde im Berichtsjahr eine Internet-Plattform realisiert, auf der Lehrkräfte Unterrichtsbausteine recherchieren und für den Online-Unterricht nutzen können. Für Schüler entstand eine Wissensplattform, wo Aufgaben zu Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung online gelöst werden können. Die Inhalte beider Angebote*

*werden seit dem Start sukzessive erweitert. Mit der 2020 gestarteten, digitalen Image-Kampagne „Gesichter der Landwirtschaft“ fokussiert der i.m.a. e.V. vor allem auf die Menschen und deren individuelle Arbeits- und Lebenswelt. Momentaufnahmen dokumentieren bildstark die große Bandbreite der Landwirtschaft.*

*Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner hat sich im vergangenen Jahr einer langjährigen i.m.a-Forderung angenommen und für eine realistischere Darstellung der Landwirtschaft in Schulbüchern plädiert.*

*In einer repräsentativen Studie zur „Zukunft der Landwirtschaft“ wurde die Bevölkerung gefragt, wie sie sich die Landwirtschaft in sechzig Jahren vorstellt. Auf die Frage, was die Menschen von den Landwirten in der Zukunft erwarten und wie diese Erwartungen heute bereits erfüllt werden, antwortete eine überragende Mehrheit, dass die heimische Landwirtschaft ein unverzichtbarer Garant*

*für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln auch in Krisenzeiten ist.*

*Der i.m.a. e.V. beweist jedes Jahr aufs Neue, wie wichtig es ist, eine gute Grundlage für Bildung und Wissen über die Landwirtschaft zu schaffen. Ein Dialog über die moderne Landwirtschaft kann mit guter Bildung und Wissensvermittlung bereits in den Schulen gefördert werden. Dank des Engagements der i.m.a. Mitglieder, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und der Bauernfamilien vor Ort, ist das auf Fakten basierte Unterrichtsmaterial bereits in vielen Schulen vorhanden. So wird auf vielen Ebenen dazu beigetragen, dass die Themen der Landwirtschaft bereits jungen Zielgruppen zugänglich gemacht werden und damit eine vorurteilsfreie Meinungsbildung befördert wird.*

Joachim Rukwied  
Vorsitzender des information.medien.agrar e.V.  
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

## Über den i.m.a e.V.

Der i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist aus dem 1960 in Hannover gegründeten „Brücke zur Stadt e.V.“ hervorgegangen.

Im November 1960 entstand aus diesem ursprünglichen Verein die IMA, die ab 1961 unter dem Namen „Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung“ bekannt wurde. Der zunächst rein niedersächsische Verband diente dem Zweck, das gegenseitige Verständnis der urbanen und ländlichen Bevölkerung zu fördern. Ab 1962 wurde mit dem Ausbau zu einer „Bundes-IMA“ begonnen und der Mitgliederkreis erweitert. Heute hat der Verein 23 Mitglieder, darunter auch alle Landesbauernverbände sowie der Deutsche Bauernverband. Der Dienstsitz des Vereins wurde im Juli 1999 von Hannover nach Bonn verlegt. Gleichzeitig wurde die Umbenennung von IMA in i.m.a – information.medien.agrar e.V. durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Im April 2011 ist der i.m.a e.V. nach Berlin umgezogen und hat dort seine Geschäftsstelle im „Grünen Medienhaus“ des Deutschen Bauernverlags.

### 3 FRAGEN AN PATRIK SIMON

Patric Simon ist Geschäftsführer des i.m.a – information.medien.agrar e.V. mit Sitz in Berlin. Dieser gemeinnützige Verein entwickelt Unterrichtsmaterialien über die Landwirtschaft für Schüler und Lehrer. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens erklärt Simon im Interview mit BWagrar, wie sich der Verein für die heutigen Anforderungen in der Kommunikationsarbeit für die Landwirtschaft aufstellt und welche Neuheiten im Jubiläumsjahr 2020 geplant sind. | Interview: Heiner Krehl



## Wie bleibt der i.m.a e.V. nach 60 Jahren zeitgemäß?

**BWagrar:** Herr Simon, der i.m.a besteht 60 Jahre. Was ist in der Kommunikationsarbeit für die Landwirtschaft heute gefragt?

**Simon:** Die Kommunikationsarbeit war bereits Mitte des vergangenen Jahrhunderts ein besonderes Anliegen der Bäuerinnen und Bauern. Strukturwandel und Urbanisierung führten dazu, dass sich die Menschen immer weiter von den ländlichen Räumen entfernt haben und das Wissen über die Arbeit in der Landwirtschaft rapide abgenommen hat.

Das hat sich in den vergangenen Jahren verändert und somit auch an deren Kommunikationsarbeit stark verändert. Früher wurde von den Betrieben gefordert,

**BWagrar:** Was hat der i.m.a e.V. zum 60. Geburtstag bekommen? Oder hat er sich selbst beschenkt?

**Simon:** Beides trifft zu. Um für die Veränderungen in der Kommunikationsarbeit für die Landwirtschaft gut aufgestellt zu sein, haben

„Wir haben uns einen neuen Internetauftritt und Webshop sowie eine Plan-

## GRUNDSÄTZLICHES

stelle für Ökologie und Nachhaltigkeit geschaffen. Zudem haben wir einen Webshop sowie eine Planstelle für das neue Kompetenzfeld Ökologie und Nachhaltigkeit beschenkt.

**BWagrar:** Welche Aktivitäten und Neuheiten sind im Jubiläumsjahr 2020 geplant?

**Simon:** Das neue Jahr beginnen wir mit einer ökologischen Neuaufrichtung unserer Vereinsarbeit. Zunächst betrifft dies alle Neuproduktionen unserer Medien und Materialien, die wir unter Aspekten des Umweltschutzes produzieren.

Im Frühjahr werden wir ein neues Saatkpaket „Nachwachsende Rohstoffe“, die begleitenden 3-Minuten-Infos und ein neues Unterrichtsposter „Smart Farming“ präsentieren. Zudem halten wir noch einige Präsentie als Überraschungen bereit.

Wir werden unser Engagement auf der Bildungsmesse didacta erweitern, uns auf neuen Messen präsentieren und eine Verbrauchermfrage zur Zukunft der deutschen Landwirtschaft vorbereiten. \*

## Das Jahr im Überblick

Die weltweite Corona-Pandemie hat auch die Arbeit des i.m.a e.V. im Jubiläumsjahr des Vereins beträchtlich beeinflusst. Während noch zu Beginn des Jahres 2020 Messen, Kongresse und andere Veranstaltungen geplant werden konnten und die alljährliche Kommunikationsarbeit traditionell mit der Internationalen Grünen Woche (Seite 18) Ende Januar ihren Auftakt hatte, stand bereits kurz darauf mit der Absage der Bildungsmesse didacta die gesamte Jahresplanung auf dem Prüfstand. Während manche Institutionen „auf Sicht“ agierten, wurde beim i.m.a e.V. in Kenntnis der fortschreitenden Be- und Einschränkungen des öffentlichen Lebens rasch der konsequente

Entschluss gefasst, alle Veranstaltungen und Teilnahmen an Messen und Kongressen abzusagen, um produktive Energien für alternative Projekte nutzen zu können.

Andererseits bestand im Frühjahr 2020 immer noch die Hoffnung, dass wenigstens Veranstaltungen unter freiem Himmel, etwa der bundesweite „Tag des offenen Hofes“ oder landwirtschaftliche Leistungsschauen stattfinden könnten. Auch der Lernort Bauernhof mit seinen außerschulischen Bildungsangeboten galt Anfang des Jahres noch als attraktives Ausweichangebot für den in Schulen eingeschränkten Lehrbetrieb (Seite 24). Doch leider wurde bald schon klar, dass auch in diesen Bereichen Begegnungen nicht mehr im gewohnten Rahmen möglich wären



## Herausforderungen der Bildungsarbeit in Pandemie-Zeiten

# Landwirtschaftliches Lernen in der Krise meistern

Bernd Schwintowski

...während der Covid-19-Pandemie beeinträchtigen

Luft stattfinden kann, ist sicherer als in jedem Klassenzimmer. Dessen sind sich auch viele Lehrkräfte bewusst. Zudem...

### Leitfaden für Lehrkräfte

Die Pädagogen hingegen erhalten Unterstützung bei der Einbindung auf den Besuch eines Bauernhofs. Dafür gibt es einen Leitfaden, der zur ersten Orientierung dient. Gerade die Berufseinsteiger unter den Lehrkräften und meist unversicherter und wissen nicht, was sie auf einem landwirtschaftlichen Betrieb erwarten und wie sie diese Erkursion als Ergänzung ihres meist kognitiv orientierten Unterrichts nutzen können. Der Leitfaden wird ergänzt durch praktische Lehr- und Lernmaterial, mit dem im Unterricht der Bauernhofbesuch inhaltlich vorbereitet werden kann. Das Material ist detailliert auf einen Betriebsbesuch im Feld- oder Schweinestall, auf dem Kartoffelacker oder im Getreidefeld ausgelegt. Neben der Vermittlung von theoretischem Grundlagenwissen wird immer wieder dazu angeregt, sich der Landwirtschaft durch praktische Experimente zu nähern. So werden z. B. die Schül/innen motiviert, als Vorbereitung für die „Expedition ins Getreidefeld“ Samen in einem Blumentopf zu säen und das Wachstum der Pflanze in einem Getreide-Tagebuch zu dokumentieren. Den Lehrkräften wird die Wissensvermittlung erleichtert, indem die Arbeitsmaterialien als Kopierunterlagen leicht

...stützt auch die Feldarbeit den Anforderungen derer Ackerbau hinsichtlich des Umweltschutzes gerecht wird.

### Digitalisiertes Lehr- und Lernmaterial

Die Digitalisierung hat in Corona-Zeiten auch eine starke Relevanz. So hat der i.m.a.e.V. auf seiner Website den ersten Schulbuchserver in Betrieb genommen. Lehrkräfte bei der Auswahl von Materialien können ganz gezielt nach Themen, Wirtschaft, Ernährungs- und Naturbildungssuche-Plattform listet Schulbücher nicht nur in Text und Zielgruppen auf, also für die Primar- und Sekundarstufe, sondern auch anhand der Curricula der Bundesländer. Natürlich in der Datenbank auch andere, von den i.m.a.e.V. zentralisierte Kinderbücher.

### Bildungsmaterialien per Knopfdruck

Ganz neu und wie der Schulbuchserver auf die digitale Welt ausgelegt, sind die i.m.a.e.V. Teile der klassischen Schulbücher in Deutschland während der Corona-Pandemie für Wochen ausgefallen und



...neue Lerninhalte expandiert ist, hat der digitale Verein viele seiner Bildungsmaterialien digitalisiert. Sie können jetzt auf den modernen Internet verbundenen Tablets in der Klasse eingesetzt werden. Auf Knopfdruck sind die Lehr- und Lernmaterialien auf die Tablets projiziert und dann im Unterricht. Auf dem heimischen Computer, Tablet und Notebooks funktioniert diese mobile Bildungsarbeit ebenso. Damit hat der i.m.a.e.V. im sechzigsten Jahrestag Bestehens einmal die Zukunft gerüstet.

Die Poster des i.m.a.e.V. Bestehens einmal die Zukunft gerüstet.

und Bildungsveranstaltungen allenfalls auf Distanz stattfinden könnten. Nachdem die einst für Messen und Kongresse eingeplanten finanziellen Mittel frei waren, konnten sie in anderen Bereichen der Kommunikationsarbeit eingesetzt werden.

Im Berichtsjahr wurde beschlossen, künftig alle Print-Produkte nur noch in Druckereien herstellen zu lassen, die ressourcenschonend arbeiten, schadstofffreie Druckfarben verwenden, mit Ökostrom produzieren und die Produkte klimaneutral versenden – also insgesamt nachhaltig wirtschaften.

Frei gewordene Mittel wurden in die Entwicklung elektronischer Dialog-Angebote investiert, etwa in eine neue Recherche-

Plattform für Schulbücher (Seite 30), die mit dem aufkommenden Distanz-Unterricht an den allgemeinbildenden Schulen hohe Relevanz erhielt. Auch eine Produktion neuer Lehr- und Lernmaterialien wurde angestoßen. Hierbei war jedoch klar, dass viele der neuen, zusätzlichen Publikationen nicht so schnell umgesetzt werden könnten, wie es in Anbetracht der sich ändernden Kommunikationsgewohnheiten wünschenswert gewesen wäre. Denn Lehr- und Lernmaterialien für die landwirtschaftliche Wissensvermittlung, zur Natur- und Ernährungsbildung, lassen sich nicht binnen weniger Wochen konzipieren und produzieren. Die Aufbereitung der Themen nach didaktischen und pädagogischen Maßstäben, die den Anforderungen der Lehrkräfte in den Schulen

und der Erzieherinnen in den Kindertagesstätten gerecht werden, braucht ausreichende fachliche Expertise und inhaltliche Tiefe. In der Regel vergehen so mehrere Monate, manchmal sogar mehr als ein Jahr, bis eine Publikation derart ausgereift ist, dass sie sowohl den Ansprüchen der Experten als auch jenen des Vereins entspricht und veröffentlicht werden kann.

Schneller konnten Themen in der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden. Als sich Bauernfamilien beklagten, dass Ausflügler vielerorts Blühflächen an Feldrändern als Parkplätze nutzen und auf Äckern und Wiesen Müll hinterlassen, produzierte der i.m.a.e.V. binnen weniger Wochen ein Feldrand-schild (Seite 16), mit dem Erholungsuchen-



de zu mehr Rücksicht aufgefordert werden. Und mit der Aktion „Gesichter der Landwirtschaft“ auf Instagram (Seite 12) startete der Verein eine Sympathie-Kampagne für die gesamte Branche. Während auf diesem Weg vor allem junge Zielgruppen erreicht werden, standen eher traditionelle Werte zum Erntedankfest im Fokus der Kommunikation. Hierbei wurde an die Bedeutung der Landwirtschaft erinnert, die während der Pandemiezeit die Lebensmittelversorgung zuverlässig sicherstellen konnte.

Diese Leistung wurde dann auch von den Menschen in einer repräsentativen Studie

zur „Zukunft der Landwirtschaft“ gewürdigt, die der i.m.a e.V. anlässlich seines Jubiläums am 24. November 2020 vorstellen konnte – in einer Publikation, die bundesweit große Beachtung fand (Seite 27).

Auch wenn am Ende des Berichtszeitraums die weltweite Pandemie noch immer Auswirkungen auf die Vereinsarbeit hatte, so wird doch gerade vor diesem Hintergrund das Jubiläumsjahr des i.m.a. e.V. in besonderer Erinnerung bleiben. Denn einmal mehr konnte die Landwirtschaft beweisen, wie relevant sie auch in Krisenzeiten ist und wie entschieden sie zu deren Bewältigung beigetragen hat.

## i.m.a-Geschäftsstelle

Im Frühjahr stieß Dana Heyligenstädt zum i.m.a Team hinzu. Die Agrarwissenschaftlerin übernahm die Betreuung der Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ von Steffen Nienhaus, der die Chance ergriffen hatte, seine landwirtschaftlichen Kenntnisse in Kanada zu erweitern. Die neue Projektkoordinatorin verfügt über vielseitige Kenntnisse in der Tierhaltung. Bereits während ihrer Schulzeit hatte sie auf landwirtschaftlichen Betrieben in England Verantwortung in der Pferde- und Kälberhaltung übernommen. Neben der Betreuung der teilnehmenden Betriebe will Dana Heyligenstädt weitere Interessenten für das „EinSichten“-Projekt begeistern.

60 Jahre 1960–2020

ima

information.  
medien.agrar e.V.

## Neue Ansprechpartnerin

**TRANSPARENZ** Die Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ des Vereins Information.Medien.Agrar (i.m.a) wird künftig durch Agrarwissenschaftlerin Dana Heyligenstädt unterstützt.

Dana Heyligenstädt übernimmt beim i.m.a die Projektkoordination und betreut Tierhalter, die ihre Ställe öffnen, um Besuchern einen Eindruck von der Tierhaltung zu gewähren. Zudem wird sich die neue Mitarbeiterin aufgrund der Einschränkungen während der Covid-19-Pandemie um Alternativen zu geführten Stalltours kümmern.



Neues Gesicht beim i.m.a:  
Dana Heyligenstädt

Nach dem Studium der Agrarwissenschaften untersuchte sie die „Einzelhaltungsphase bei Milchviehkälbern“. In England arbeitete sie in einem ökologisch wirtschaftenden Betrieb mit Schafen und Mutterkühen. In Brandenburg schließlich war Heyligenstädt auf einem Milchviehbetrieb im Herdenmanagement für die Versorgung von Kälbern zuständig und gewann Einblicke in die Schweinemast, bevor sie beim Bundesinstitut für Risikobewertung Besucher aus Kitas, Schulen und Berufsschulen betreute. Dana Heyligenstädt möchte besonders aktive Tierhalter als Repräsentanten ihrer Branche bekannter machen. „Wenn Tierhalter ihre Arbeit darstellen und Fragen der Verbraucher kompetent beantworten, lassen sich Vorurteile abbauen. Dazu möchte ich beitragen.“

Bild: i.m.a e.V.



darunter. Er ist Student im Fachbereich ökologische Landwirtschaft der Universität Kassel in Witzenhausen und war von der Arbeit am i.m.a-Wissenshof so begeistert, dass er sich gleich im Anschluss an die Grüne Woche für ein berufliches Praktikum beim i.m.a e.V. entschieden hatte. Seit Mai 2020 ist er als studentische Hilfskraft für den Verein tätig und betreut verschiedene Bereiche der Vereinsseite im Internet.

Die gesamte Koordination und Verantwortung der Vereinsarbeit lag auch im Berichtsjahr in den Händen des Diplom-Agraringenieurs Patrik Simon. Er entwickelte auch die vielfältigen neuen Online-Aktivitäten des i.m.a e.V. und realisierte zudem die Umsetzung aller technischen Parameter.

Die Geographin Sabrina Kessler betreute auch im Berichtsjahr die Aktivitäten vom Bundesforum Lernort Bauernhof und entwickelte weitere Lehr- und Lernmaterialien im weiten Themenfeld der landwirtschaftlichen Artenvielfalt, des Naturschutzes und der ökologischen Nachhaltigkeit.

Die Ökotrophologin Dr. Stephanie Dorandt fungierte weiterhin als Redaktionsleiterin vom i.m.a-Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ sowie als Organisatorin der Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ auf der Bildungsmesse didacta, die jedoch im Berichtsjahr kurzfristig abgesagt worden war.

Der Journalist Bernd Schwintowski war weiterhin mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins befasst, organisierte Aktionen und Wettbewerbe sowie die Imagekampagne „Gesichter der Landwirtschaft“. Auch koordinierte und kommunizierte er die Umfrage zur „Zukunft der Landwirtschaft“.

Mit dem international aktiven Fotografen Christian Gaul konnte der i.m.a e.V. einen freien Mitarbeiter gewinnen, der für Fotoportagen regelmäßig die landwirtschaftlichen Betriebe bereist. Weitere freie Mitarbeiter wurden punktuell beschäftigt, im Berichtsjahr vor allem anlässlich der Internationalen Grünen Woche. Tobias Wilke war

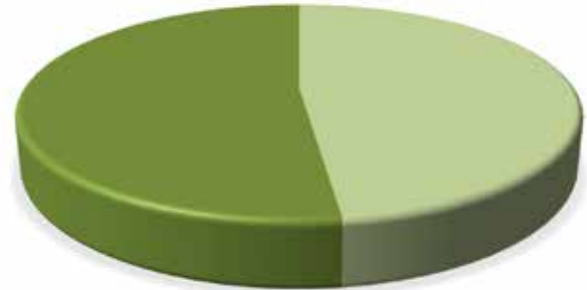
## Verwendung der i.m.a-Mittel

Vereinsarbeit	68 %
Personalkosten	25 %
Räume und Verwaltung	7 %



## Herkunft der i.m.a-Mittel

Mitgliedsbeiträge	52 %
Fördermittel und Zuschüsse	48 %



## Finanzen

Die Arbeit des i.m.a e.V. wird überwiegend aus Mitgliederbeiträgen der Verbände und Organisationen der deutschen Bauernfamilien finanziert. Weitere Zuwendungen erhält der Verein von der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Die i.m.a-Gremien entscheiden über die Verwendung der finanziellen Mittel des Vereins. Mitgliederbeiträge werden vollständig für die Aufgaben verwendet, die von den Gremien genehmigt wurden. Aus Mitteln des Vereins erhalten die Mitglieder keine Zuwendungen. Ggf. anfallende Überschüsse werden einzig für satzungsgemäße Aufgaben verwendet. Eigenwirtschaftliche Zwecke werden nicht verfolgt.

## Partner & Beteiligungen

Der i.m.a e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der unabhängig von wirtschaftlichen Interessen einzelner Organisationen arbeitet und sich weder parteipolitisch noch konfessionell betätigt. Zur Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben kooperiert er mit Einrichtungen seiner Mitglieder und weiterer Institutionen; u.a. mit dem Verband der Bildungswirtschaft, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), dem didacta Verband e.V., der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), dem Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS e.V., dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V., dem dlV (Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH), der Hagemann Bildungsmedien Verlagsgesellschaft mbH, der Universität Vechta sowie

vielen weiteren Verbänden, Institutionen und akademischen Einrichtungen. Für das Forum Lernort Bauernhof fungiert der i.m.a e.V. als Geschäftsstelle.

Gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH) ist der i.m.a e.V. Gesellschafter bei der Fachagentur für Agrarkommunikation Agrikom GmbH. Sie betreut die Abwicklung des Lager- und Versandwesens der vom i.m.a e.V. angebotenen Lehr- und Lernmaterialien sowie weiterer Kommunikationsmittel. Auch unterstützt sie den Verein bei der Entwicklung und Realisierung von Medienprodukten und Messe-Auftritten.









## Ministerin Klöckner übernimmt i.m.a-Forderung

Die Landwirtschaft in Schulbüchern realistisch und neutral darstellen

In einem Rundschreiben an alle Kultusministerien der Bundesländer hat sich Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner für eine realistische Darstellung der Landwirtschaft in Schulbüchern eingesetzt. Damit stellt sich die

romantische Bild von der Landwirtschaft anzueignen", fordert die Politikerin. Die Arbeit der Bauern müsse mehr Wertschätzung erfahren. Manche Schulbücher würden dazu nicht beitragen, sondern „allzu oft ein romantisches, tendenziöses Bild“



würden „allzu oft ein romantisches, tendenziöses Bild“ der Landwirtschaft zeichnen, kritisiert Bundeslandwirtschaftsministerin Klöckner.  
Foto: BMEL/Photothek/Johanne Schütz

## Wird Landwirtschaft falsch dargestellt? Ministerin Klöckner und Bauernpräsident Rukwied kritisieren Schulbücher

Von Dirk Pöner

**ÖRNBERG** Wird Landwirtschaft in Schulbüchern realistisch dargestellt? Das befragte Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Julia Klöckner. Sie hat sich dazu geäußert, dass der Blick wieder so sich zu der Lebenswirklichkeit der Kinder richten soll. „Es ist wichtig, dass die Kinder ein realistisches Bild der Landwirtschaft erhalten, um sich ein realistisches Bild von der Landwirtschaft anzueignen“, äußerte sich die Ministerin im Einklang mit der i.m.a-Forderung. Das Missverhältnis zwischen Realität und Darstellung sowie die Forderung nach mehr Wertschätzung der Arbeit der Bauernfamilien waren zuvor bereits Thema auf dem Agrargipfel mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.



Engagierte Bauernschulbesuche für Kinder vermittelt auch Bauernpräsident Joachim Rukwied.

Kultusministerien werden „Aus Mangel an Fachwissen wird die Landwirtschaft in Lehrgangsbüchern im Hinblick auf unpräzise und missverständliche Darstellungen kritisiert.“  
Für Klöckner ist es wichtig, dass die Kinder ein realistisches Bild der Landwirtschaft erhalten, um sich ein realistisches Bild von der Landwirtschaft anzueignen. Die Ministerin wird es, die Ministerien werden sicher gar nicht erst für den Freigeber“, so Simon weiter. In den Lehrplänen landwirtschaftlicher Themen wieder mehr Beachtung sei es umso wichtiger, dass die Kinder ein realistisches Bild der Landwirtschaft erhalten, um sich ein realistisches Bild von der Landwirtschaft anzueignen. Die Ministerin wird es, die Ministerien werden sicher gar nicht erst für den Freigeber“, so Simon weiter. In den Lehrplänen landwirtschaftlicher Themen wieder mehr Beachtung sei es umso wichtiger, dass die Kinder ein realistisches Bild der Landwirtschaft erhalten, um sich ein realistisches Bild von der Landwirtschaft anzueignen.

schweine unerreichbar entsorgt werden, um so einer Ausbreitung des ASP-Virus' keinen weiteren Vorschub zu bieten.

## Unterstützung aus dem Ministerium

Bekanntlich setzt sich der i.m.a e.V. schon seit seiner Gründung für eine korrekte, sachliche und realistische Darstellung der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit ein. Insbesondere Schulbücher stehen dabei immer wieder in der Kritik, wenn sie die Arbeits- und Lebenswelt der Bauernfamilien einseitig, falsch oder gar tendenziös beschreiben. Immer wieder wird dies vom Verein und seinen Mitgliedern festgestellt und zahlreiche Berichte in den Medien haben darauf hingewiesen.

Insofern hat es die Akteure des Vereins gefreut, als sich Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner eine Forderung des i.m.a e.V. zu eigen machte, indem sie sich im Sommer für eine realistische Darstellung der Landwirtschaft in Schulbüchern einsetzte. Kindern sollten „altersgerecht aufbereitete und ausgewogene Informationen erhalten, um sich ein realistisches Bild von der Landwirtschaft anzueignen“, äußerte sich die Ministerin im Einklang mit der i.m.a-Forderung. Das Missverhältnis zwischen Realität und Darstellung sowie die Forderung nach mehr Wertschätzung der Arbeit der Bauernfamilien waren zuvor bereits Thema auf dem Agrargipfel mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Klöckner appellierte an die Kultusminister der

Länder, „sich dieser Thematik anzunehmen“ und unterstützte damit auch die vielseitigen Vorstöße des i.m.a e.V. und seiner Mitglieder in den Landesbauernverbänden. Verschiedentlich war es dort bereits zu Begegnungen mit den Landespolitikern gekommen, bei denen auf die Problematik sachlich-fachlich falscher Informationen über die Landwirtschaft in Schulbüchern hingewiesen worden war. Aufgrund dieser Interventionen hatte es in einigen Bundesländern auch bereits erste Ansätze gegeben, sich dieser Problematik anzunehmen. So sollen z.B. in Baden-Württemberg und Bayern Schulbücher einer fachlichen Prüfung unterzogen werden, damit sichergestellt werden kann, dass die vermittelten Informationen auch sachlich richtig sind.

## Unterrichtsmaterial mit „sehr gut“ bewertet

Das i.m.a-Unterrichtsmaterial „Unsere Milch“ wurde von der Verbraucherzentrale Bundesverband als „sehr gut“ bewertet und in den Materialkompass zur Verbraucherbildung aufgenommen. Im Hinblick auf den „Tag der Schulverpflegung“ am 23. September und dem „In-Tag der Schulumilch“, zwei

Eigenschaften der Milch und verschiedener Milchprodukte für die Sekundarstufen I und II“ bewertet. Gelobt werden zum Beispiel die „überfachlichen Bezüge zu verschiedenen Fächern“, eine anschauliche Bebilderung und die „methodisch-didaktischen Anregungen“.

Grund der Bewertung des i.m.a-Unter-

abgehandelt“ würden. Auch hätten die Verbraucherschützer begrüßt, „Fruchtjoghurts von verschiedenen Anbietern mit einem „sehr guten“ Fruchtjoghurt“ verglichen. Diese Anregung wurde in einer Neuauflage der Materialien aufgegriffen.

Die für Lehrkräfte kostenlosen Materialien Milchmappen wurden vom nützliche Verein i.m.a. in Zusammenarbeit der Milchwirtschaft der Milchwirtschaftsvereinigungen herausgegeben. Seit seiner Erstauflage hat der Verein über 30.000 Lehrerinnen und Lehrer erreicht.

## Milchmappe für Schulen „sehr gut“

Es ist wichtig, dass Kinder sich auch in der Schule mit ihrer Ernährung und der Herkunft der Nahrung auseinandersetzen. In Bezug auf die Milch eignet sich dafür das Unterrichtsmaterial „Unsere Milch“. Der Verbraucherzentrale Bundesverband hat die Milchmappen als „sehr gut“ bewertet und in den Materialkompass zur Verbraucherbildung aufgenommen. Diesen Materialkompass nutzen Lehrkräfte zur Recherche nach Unterrichtsmaterialien.

Herausgegeben wurden die für Lehrer kostenlos bereitgestellten Milchmappen von der i.m.a. e.V. gemeinsam mit der Gemeinschaft der Milchwirtschaftlichen Landesvereinigungen e. V. Es gibt sie für den Schulunterricht in zwei Ausgaben: für die Primarstufe und für die Sekundarstufen I und II. Die Verbraucherschützer lobten beispielsweise die über-

fachlichen Bezüge zu den Fächern, eine gute Bebilderung und methodisch-didaktische Anregungen.



## Lob von der Verbraucherzentrale

Im Spätsommer überraschten Verbraucherschützer mit einer herausragenden Bewertung der i.m.a-Bildungsmaterialien zum Thema Milch. Die mit „Unsere Milch“ titulierten Milchmappen für die Primarstufe und die Sekundarstufen I und II waren von Experten der Verbraucherzentrale Bundesverband nach einem wissenschaftlichen Bewertungsraster überprüft und mit „sehr gut“ bewertet worden. Gelobt wurden die „methodisch-di-

didaktischen Anregungen“ und die „überfachlichen Bezüge zu verschiedenen Fächern“ sowie eine anschauliche Bebilderung. Lobend erwähnt wurde ferner, dass „auch Milchunverträglichkeiten sowie alternative Ernährungsformen wie Veganismus“ in den Lehr- und Lernmaterialien behandelt würden.

## Gesichter der Landwirtschaft

Mit einer neuen Image-Kampagne für die Landwirtschaft war der i.m.a e.V. in das letzte Quartal 2020 gestartet. Statt großformatiger Plakate und Anzeigen ging im September die Fotoreihe „Gesichter der Landwirtschaft“ auf dem Instagram-Account des Vereins online. Sie fokussiert auf die Menschen, die in der Landwirtschaft, von und mit ihr leben.



Ging es beim Thema Landwirtschaft bisher meist um Tierhaltung, Ackerbau, Pflanzen-, Natur- und Umweltschutz, stehen bei der i.m.a-Kampagne einzig die Menschen in ihrer realen Umgebung im Mittelpunkt der Betrachtung. Fotografiert werden sie direkt bei ihrer Arbeit – ungeschönt und ungeschminkt, also immer unverfälscht und authentisch. Damit wird deutlich, dass hinter jedem Tier und jedem Quadratmeter Ackerland immer ein Mensch steht, der sich verantwortlich fühlt und der verantwortungsbewusst handelt.

Die Kampagne „Gesichter der Landwirtschaft“ war vom Start weg ein Erfolg. Der Verein schickt dafür ein kleines Fototeam

# Bauern sollen mehr Geld verlangen

DLZ 24.11.2020

90 Prozent der Deutschen halten die Landwirtschaft für unverzichtbar, ergibt eine Studie. Allerdings haben viele auch hohe Erwartungen.  
Von Kay Müller



Das Bild, das die meisten jeder vierte Norddeutsche

80 Prozent der Betrag Tasche greifen. In etwa so viele Bel

**KIHL** Fast 87 Prozent der Deutschen erwarten in der Zukunft, dass die Landwirtschaft sie mit regionalen Lebensmitteln versorgt. Das geht laut eigener Aussage aus einer repräsentativen Studie der Firma Kantar (Emnid) hervor, die das Meinungsforschungsinstitut im Auftrag des dem Bauernverband nahestehenden Vereins Indemio, Medien, Agri veröffentlicht.

Dabei unterscheiden die Befragten in den Ländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zum Teil anders als der Bundesdurchschnitt. So sehen in den nördlichen Bundesländern 68 Prozent der Befragten die Produktion von günstigen Nahrungsmitteln als eine Aufgabe, die die Landwirtschaft erfüllt, während das im Bundesdurchschnitt 73 Prozent unternehmen. Künftig haben es 70 Prozent in den Norden mit 25 Prozent der Befragten für eine

LANDSFORST 48/2020

## Wissen, was die Masse wirklich will

**Öffentlichkeitsarbeit** Ein 60. Geburtstag bietet gemeinhin Anlass für einen Rückblick. Den Blick nach vorn richtet stattdessen der i.m.a e.V., der wissen wollte, wie sich die Deutschen die Zukunft der Landwirtschaft vorstellen.

**W**as kann die Landwirtschaft tun, wenn immer mehr Menschen immer weniger wissen über die Nahrungsmittelherstellung? Sie kann einen Verein gründen, der Informationen bietet, auf die Meinungsabstimmung beruht. Das tat die deutsche Landwirtschaft im November 1989 mit der Gründung des Informationsvereins i.m.a.



RUNDBLICK 17

UMFRAGE

## Umfrage zur Zukunft der deutschen Landwirtschaft

### Sattwerden hat Priorität für die Bevölkerung

Barnd Schmalzriedl

Umwirtschaft, alternativen, vegetarisch/veg – die Attribute sind vielfältig, mit denen die Bevölkerung die deutsche Landwirtschaft beschreibt. Anders als in Beiträgen in der Medienbranche lassen, was über Missstände in der Agrar-Branche bei Menschen in diesem



Ersetzung der deutschen Ernährung sein. Doch getragenen „Lebendigen“ 20 Punkten sind die Werte bestimmen, die in der Umfrage am häufigsten genannt wurden. Es geht es zunächst um die Ernährung der Bevölkerung, die im Vergleich mit anderen Ländern im Durchschnitt weniger als die Hälfte der Bevölkerung, nämlich nur 44 Prozent, erwartet von der heimischen Landwirtschaft eine Versorgung mit günstigen Nahrungsmitteln. Dagegen erkennen 73 Prozent bzw. mehr als 5,5 Millionen Menschen an, dass die Landwirtschaft in diesem Punkt bereits mehr leisten als erwartet wird.

So betrachtet beschreibt ein anderes Resultat aus der i.m.a-Umfrage weniger als die Hälfte der Bevölkerung, nämlich nur 44 Prozent, erwartet von der heimischen Landwirtschaft eine Versorgung mit günstigen Nahrungsmitteln. Dagegen erkennen 73 Prozent bzw. mehr als 5,5 Millionen Menschen an, dass die Landwirtschaft in diesem Punkt bereits mehr leisten als erwartet wird.

Qualität darf mehr kosten

auf die Betriebe. Gestartet wurde in Brandenburg; weitere Bundesländer sollen in den kommenden Monaten bereit werden. Die Fotos werden nicht nur auf der Instagram-Seite des Vereins veröffentlicht. Auch auf der i.m.a-Homepage erscheinen die Aufnahmen in einer durchlaufenden Fotoleiste am Fuß der Internetseite.

## Zukunft der Landwirtschaft

Zum Gründungstermin des i.m.a e.V., dem 24. November, präsentierte der Verein die Ergebnisse einer repräsentativen Studie zur „Zukunft der deutschen Landwirtschaft“. Während bei Jubiläen üblicherweise zurückgeblickt wird, sollte zum i.m.a-Jubiläum nach vorn, in die Zukunft, geschaut werden.

Darum waren alle Aktivitäten im Jubiläumsjahr entsprechend ausgerichtet. Bereits der bundesweite Kreativ-Wettbewerb unter Schulkindern oder auch die i.m.a-Schülerpressekonferenz auf der Internationalen Grünen Woche hatten als Thema die „Zukunft der Landwirtschaft“. Die repräsentative Befragung unter der bundesdeutschen Bevölkerung war schließlich der wissenschaftlich fundierte Abschluss des Jubiläumsjahrs.

Die Planungen für die Umfrage hatten bereits im Vorjahr begonnen. Ein Team aus dem Kreis der i.m.a-Mitglieder und der Geschäftsstelle hatte erste Fragenkomplexe entwickelt, die in weiteren Schritten im i.m.a-Arbeitsstab diskutiert und weiter konkretisiert worden waren. Gemeinsam mit den Experten des

Meinungsforschungsinstituts Kantar-Emnid konnten die Fragen dann unter den Partnern der Demoskopie verfeinert und zur Befragung freigegeben werden.

Die Resultate der Umfrage wurden in einer Broschüre zusammengefasst und redaktionell erläutert. Einzelne Ergebnisse der verschiedenen Fragenkomplexe wurden von Landwirten und Unternehmern aus der Agrar-Branche, von Verbandsrepräsentanten und Politikern kommentiert. So erhielt das Thema der Umfrage über die eigentlichen Befragungsergebnisse hinaus weitere journalistische Relevanz. Die Resonanz bestätigte das Konzept. Vor allem aber förderte die Befragung hochinteressante Ergebnisse zutage (ab Seite 27).



Mehr als zwei Millionen Medien und Materialien hat der i.m.a. e.V. im Berichtsjahr in seinem Lager in Iserlohn für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt. Einige neue Produkte sind hinzugekommen; vor allem aber mussten viele Materialien neu aufgelegt und nachproduziert werden, weil die Nachfrage stetig steigt.

Allein die rund fünfzig Themen zur Landwirtschaft, Ernährungs- und Naturbildung, die in der „3-Minuten-Info“-Flyer-Reihe angeboten werden, sind sowohl bei den Bauernfamilien für deren Öffentlichkeitsarbeit auf den Betrieben als auch für die kompakte und schnelle Information in den Schulklassen stark gefragt. 640.000 Exemplare mussten deshalb nachgedruckt werden.

Nicht weniger begehrt in der Öffentlichkeitsarbeit und für die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten sind die beiden Malhefte „Brötchen, Milch und Marmelade“ sowie „Von der Saat zum Korn – mit großen Maschinen“. Hiervon wurden 150.000 Hefte produziert.

In der „Hitliste“ der am meisten nachgefragten Produkte stehen die Unterrichtsposter an dritter Stelle. Derzeit umfasst die Poster-Reihe 18 Themen. Sie behandeln vom Ackerbau über die Tierhaltung bis zum Umweltschutz und der Landtechnik ein breites Spektrum der Themen aus Landwirtschaft und Ernährung. Das Konzept aller Unterrichtsposter ist identisch: Die Titelseite wird von einem attraktiven Aufmacherfoto dominiert. In Fotoleisten werden Wertschöpfungsketten und andere

Details erläutert. Die Rückseite bietet jeweils tiefergehende Sachinformationen und den Lehrkräften eine Auswahl an fertigen Arbeitsblättern im DIN-A4-Format, die sich leicht als Klassensätze für Arbeiten oder andere Bildungsaufgaben kopieren lassen. 80.000 dieser Unterrichtsposter wurden im Berichtszeitraum nachproduziert.

Alle gedruckten Materialien wurden und werden unter der Maßgabe der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes hergestellt. Der i.m.a. e.V. beauftragt nur Druckereien, die klimaneutral und mit ökologisch unbedenklichen Farben produzieren, zertifiziertes Umweltpapier verwenden und auch beim Transport in das Lager des Vereins eine CO2-Kompensierung einhalten.

# Experimente für Hobby-Bauern Lernen, wie die Landwirtschaft funktioniert!



## Stärkung des ökologischen Bewusstseins

Entsprechend der selbst auferlegten Verpflichtung zur Nachhaltigkeit in der Produktion von Bildungsmaterialien wurde auch das Thema vom „1x1 der Landwirtschaft“ gewählt: 2020 waren die nachwachsenden Rohstoffe Thema des Jahreskalenders. Und mit einem speziellen Saatpaket zu den nachwachsenden Rohstoffen ergänzte der Verein seine Lehr- und Lernmaterialien im Bereich der Biodiversität um ein Produkt, das sich sowohl im Unterricht, etwa im Schulgarten, als auch daheim anwenden lässt.

Die sechs Tüten des Saatpakets enthalten un-

behandelte, hochkeimfähige Samen von Färbkamille, gemeinem Lein, Durchwachsener Silphie, Raps, wilder Malve und Zuckermais. Begleitende Info-Materialien vermitteln Basiswissen zu den Pflanzen und ein Experimentierheft lädt zu Versuchen ein. Zusätzlich fordert ein beigefügter Fragebogen Lehrkräfte auf, ihre Erfahrungen in der Anwendung des Saatpakets mitzuteilen.

Mit diesen Lehr- und Lernmaterialien lassen sich sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Erfahrungen über die Nutzungsvielfalt nachwachsender Rohstoffe und die damit verbundenen landwirtschaftlichen Produktionsprozesse im Kleinen vermitteln.



## Nachhaltigkeit als Schwerpunktthema

Auch das Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ behandelte 2020 immer wieder Themen der Nachhaltigkeit. Wie in den zurückliegenden Jahren, so sind auch im Berichtszeitraum wieder vier Ausgaben der Zeitschrift erschienen; jeweils mit vier Unterrichtsbausteinen für den Einsatz in der Primar- bzw. Sekundarstufe allgemeinbildender Schulen. Mal ging es in den Beiträgen um die Wertschätzung von Lebensmitteln, mal um den Nährstoffkreislauf und Einsatz von Naturdüngern, um solidarische Landwirtschaft oder um die Angst der Verbraucher vor Änderungen ihrer Lebensgewohnheiten, die als größte Klima-Killer identifiziert wurden.

# Gülle, Jauche & Co. für Lehrkräfte erklärt

Die Bauernregel „Mist ist Mist, solange er kein Dünger ist“ hat unverändert Gültigkeit. Warum „Gülle, Jauche & Co.“ als Wirtschaftsdünger...  
 sie der Dal Ek...  
 sind, v...  
 mation mit ei...  
 in der Lehrertel.pun...  
 In ge...  
 ten üb...  
 komme...  
 wie „Überdü...



# Hunde gehören nicht auf den Acker

Neues Feldrandschild warnt vor Risiken  
 Bei Hundebesitzern sind Spaziergänge am Acker auf Wirtschaftswegen besonders beliebt. Da wieder über landwirtschaftliche Flächen oder und dort ihre Notdurft verrichten, stört die...



Stets hat sich die Zeitschrift den in der Gesellschaft oft kontrovers diskutierten Themen sachlich gewidmet, Argumente genannt, unterschiedliche Ansichten beschrieben. Den Zielgruppen entsprechend wurden die Themen so aufbereitet, dass sich eigene Meinungsbildungsprozesse entwickeln konnten.

Dieses Grundprinzip der redaktionellen Umsetzung bestimmt die gesamte Berichterstattung im Lehrermagazin. Mehr noch: Immer

für den eigenen, individuellen Alltag nachvollziehbar werden. Gerade die Landwirtschaft bietet sich dafür an, Wechselbeziehungen aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu verdeutlichen und dabei zu vermitteln, welche Voraussetzungen geschaffen sein müssen, um z.B. einen nachhaltigen Lebensstil zu pflegen, und welche Auswirkungen er haben kann.

## Kampagne für mehr Rücksichtnahme

Zunächst kaum erwartete Auswirkungen auf die Produktion der i.m.a-Materialien hatte die Corona-Pandemie. Mehr als bisher klagten Landwirte über Verschmutzungen auf ihren Äckern und rücksichtsloses Verhalten von

Erholungssuchenden an Feldrändern. Weil die Pandemie viele Menschen in ihren Regionen festhielt, nutzten sie vermehrt die naheliegenden Wiesen und Felder als Erholungsstätten. Dabei wurden dann Blühstreifen zugeparkt, Felder als Spielwiesen genutzt und sogar Müll abgeladen. Der Verein stellte sich an die Seite der Landwirte, prangerte dieses Verhalten an und thematisierte insbesondere das Abladen von Unrat auf den Feldern in der Erntesaison.

Bereits zuvor hatte man mit einem neuen Feldrandschild darauf aufmerksam gemacht, dass Wiesen und Äcker keine Auslaufgebiete für Haustiere seien, die dort ihre Notdurft

Zum Thema QR-Code scannen



geht es auch darum, die Themen in der Lebenswirklichkeit der Menschen anzusiedeln, damit sie auch





verrichten. Das Schild mit dem Titel „Wir machen ... keine Hundefelder“ fand bundesweit großes Interesse bei den Ackerbauern, die es an den Rändern ihrer Felder aufstellten. Einige Bauernverbände banden das Motiv auch in ihre eigene, regional ausgerichtete Kommunikationsarbeit ein und ergänzten sie durch weitere i.m.a.-Materialien, wie dem „Knigge für Feld und Flur“ aus der „3-Minuten-Info“-Reihe oder dem Feldrand Schild „Wir machen ... den Weg gerne frei“, mit dem für mehr gegenseitige Rücksicht auf Wirtschaftswegen geworben wird.



## Digitale Kommunikation auf dem Vormarsch

Weil in der Landwirtschaft zunehmend moderne Kommunikationstechnik eingesetzt wird, etwa im Maschinenpark, vor allem aber immer häufiger auch in der Ackerlandbewirtschaftung, hat der i.m.a e.V. im Berichtsjahr ein neues Unterrichtsposter zum „Smart Farming“ entwickelt. Es richtet sich an Schüler der siebten bis zehnten Klassen.

Das Poster gibt Einblicke in die hoch technisierte Welt der Landwirtschaft, die sich nach der Mechanisierung und Automatisierung mit der Digitalisierung in einer weiteren Entwick-

lungsphase befindet. Satellitengestützte Kommunikation ist das Zukunftsmodell vieler neuer technologischer Prozesse und Methoden, über die das Unterrichtsposter informiert.

Anhand des Titelfotos werden die verschiedenen Einsatzbereiche von „precision farming“, „cloud performance“, „Blockchain-Technologien“ oder „künstlicher Intelligenz“ auf einem landwirtschaftlichen Betrieb veranschaulicht. Die Rückseite informiert über die Entwicklung zum „Smart Farming“ und gibt Ausblicke in die weitere Entwicklung. In den Arbeitsblättern werden die verschiedenen Anwendungsbereiche und Technologien erläutert und dazu Aufgaben gestellt.



## MESSEN & VERANSTALTUNGEN

Die jährliche Zeitrechnung im i.m.a-Handlungsfeld der Messen und Veranstaltungen beginnt immer mit der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Kurz darauf folgt die Bildungsmesse didacta. Dann schließen sich im Laufe des Jahres regionale Leistungsschauen der Landwirtschaft in vielen Bundesländern an, der Deutsche Bauerntag, Kongresse und kleinere Veranstaltungen, aber auch Verbrauchermessen wie die „HanseLife“ oder ganz große Veranstaltungen wie das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest, die Keimzelle vom weltberühmten Münchner Oktoberfest, oder das Landwirtschaftliche Hauptfest beim Cannstatter Wasen in Stuttgart. In 2020 war alles anders: Ab März ging nichts mehr. Keine Messe, kein Kongress, keine Veranstaltung – alles war

abgesagt und auch wir mussten umplanen, haben unsere Energien und die finanziellen Mittel in andere Handlungsfelder investiert.

Gleichwohl soll an dieser Stelle an den Auftakt erinnert werden, der gerade 2020 für den i.m.a e.V. eine besondere Bedeutung hatte, denn es war das Jubiläumsjahr des Vereins.

### Internationale Grüne Woche

An der weltweit größten Messe der Landwirtschaft, Ernährung und des Gartenbaus, der Internationalen Grünen Woche in Berlin, beteiligt sich der i.m.a e.V. traditionell mit einem Wissenshof. Er ist damit Teil einer gemeinschaftlichen Präsenz von Institutionen aus der Agrar-Branche, die unter dem Rubrum

„ErlebnisBauernhof“ eine gesamte Messehalle bespielt. Der i.m.a e.V. steht dabei immer für den Bildungsauftrag der Branche und die Zielgruppe der Schulkinder und Jugendlichen. Dass sich immer wieder auch Erwachsene an den dargebotenen Experimenten erfreuen, ihre Geschicklichkeit erproben oder ihr Wissen überprüfen, sind angenehme Begleiterscheinungen. Dabei beeindruckt das urbane Publikum mitunter durch landwirtschaftliches Halbwissen, das jedoch nicht selten mit großstädtischer Überzeugungskraft dargeboten wird. So entstehen interessante Dialoge, an deren Ende sowohl Besucher als auch Experten neue Erkenntnisse gewonnen haben.

An der Seite des i.m.a-Teams standen auch 2020 die Experten vom Deutschen Bäcker-



handwerk. Ein Brotsommelier schnitt täglich 15 verschiedene Brotsorten auf und erläuterte deren Bestandteile und Herstellungsprozesse. Im Backbus wurden im Messeverlauf von Schulkindern fast 900 Kilo Teig zu Backwaren verarbeitet. Und an der i.m.a.-Getreidetheke bedienten sich während der zehn Messtage mehr als 20.000 Besucher mit 200 Kilo Brotgetreide, das sie zusammen mit Info-Flyern zu Weizen, Roggen und Gerste sowie den Urgetreidearten Einkorn und Emmer in kleinen Tüten mitnehmen konnten. Zudem konnten Mehl gesiebt und Hafer gequetscht und dabei Wissenswertes über die verschiedenen Grundbestandteile gelernt werden. Alle Aktionen hatten neben ihrem Erlebnischarakter immer auch zum Ziel, den kleinen und großen Besu-

chern zu vermitteln, mit welchem Aufwand Nahrungsmittel erzeugt werden und warum deshalb der Arbeit der Bauernfamilien und den Lebensmitteln mehr Wertschätzung entgegengebracht werden sollte.

Während der zehn Messtage haben mehr als tausend Kinder und Jugendliche die Angebote im Rahmen des organisierten Schülerprogramms der Grünen Woche an den i.m.a.-Wissensstationen genutzt. Außerdem konnten 700 junge Besucher an den Schülerführungen auf dem „ErlebnisBauernhof“ teilnehmen.

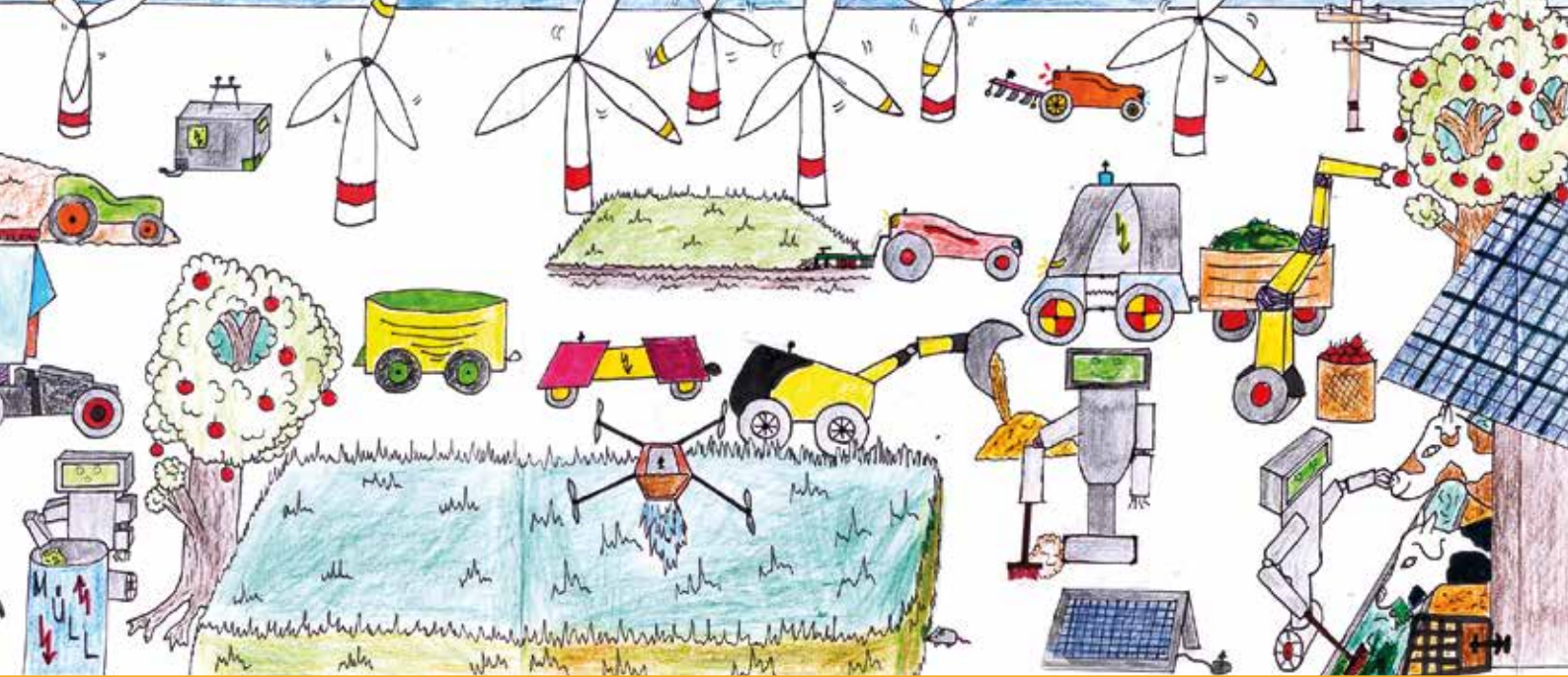
## Zukunft der Landwirtschaft

Bereits zum Start in das Jubiläumsjahr hatten wir im Herbst 2019 einen Kreativ-



Wettbewerb für Jungen und Mädchen aller Alters- und Bildungsstufen an den allgemeinbildenden Schulen ausgeschrieben. Wir wollten wissen, wie sich die Jugend die „Zukunft der Landwirtschaft“ vorstellt; wie Bauernfamilien in sechzig Jahren arbeiten und leben, wie Tierhaltung betrieben wird oder wie sich die Bevölkerung ernährt. Auf der Grünen Woche fand der Wettbewerb seinen Abschluss mit der Preisverleihung.

Zuvor hatte es die Jury nicht leicht gehabt, aus den eingereichten Zeichnungen, Collagen und Texten die vermeintlich „besten“ Arbeiten zu selektieren. Sie waren nicht nur



bunt und vielfältig und zeugten von Kreativität, sie überraschten vor allem immer wieder aufgrund ihrer inhaltlichen Tiefe der dargestellten Zukunftsmodelle.

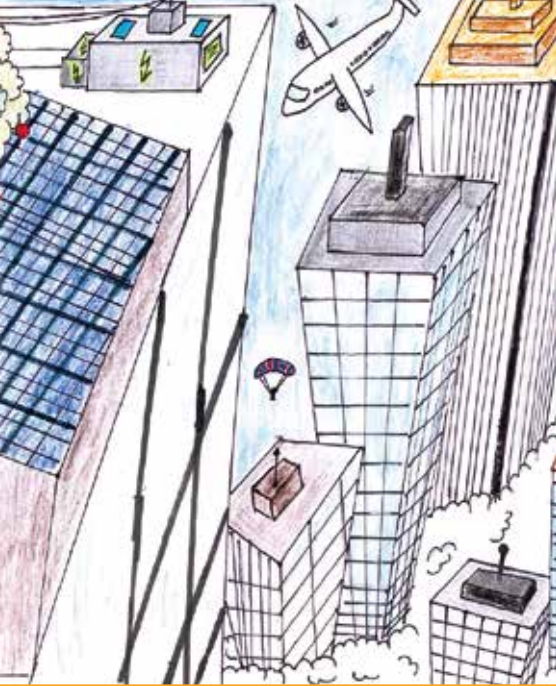
Viele Arbeiten stellten eine hochtechnisierte Landwirtschaft dar, bei der dem Bauern nur noch eine Rolle als Koordinator zukommt. Da gedeihen Nahrungsmittel unter künstlichem Licht, werden vollautomatisch bewässert, Aussaat und Pflanzenschutz übernehmen ferngesteuerte Drohnen. Und auch die Ernte gelingt vollautomatisch. Im Siegerbeitrag wurde diese Form moderner Landwirtschaft im wahrsten Sinne des Wortes auf die Spitze getrieben, denn in der Zeichnung des 14-jährigen Tobias Buchner aus Landshut in Bayern wird Landwirtschaft

auf Hochhäusern in Städten betrieben: Anbau und Ernte auf dem Dach, Nutzung und Verbrauch in den Etagen darunter; regionaler geht es nicht.

Beeindruckend war auch die Arbeit einer Berufsschulklasse, die Landwirtschaft als integralen Bestandteil unseres Lebensraumes interpretiert hat. Im Kern wie einst, doch in sechzig Jahren eben mit den Mitteln der Zukunft realisiert, in der Klimawandel und Ressourcenschutz, die Energiegewinnung und Sicherstellung der Ernährung unserer Weltbevölkerung bei gleichzeitiger Befriedigung individueller Verbraucherwünsche als erstrebenswerte Ziele nicht im Widerspruch zueinander stehen. Der Jury war diese Arbeit einen zweiten Platz wert.

Ebenfalls prämiert wurde eine Gruppenarbeit von Viertklässlern aus dem Saarland. Sie überzeugten mit der Darstellung eines klassischen Bauernhofs, wie er heute vielerorts anzutreffen ist. In sechzig Jahren jedoch, so die Vorstellung der Kinder, würde man hinter Stalltüren und in Scheunen Regale vorfinden, in denen Nahrungsmittel von Wettereinflüssen unbehelligt unter künstlichem Licht und mit Bewässerungssystemen produziert werden. Allein der Verkauf der Produkte würde noch im traditionellen Hofladen erfolgen.

Alle eingereichten Arbeiten wurden auf der Grünen Woche am i.m.a-Stand gezeigt. Der Vereinsvorsitzende Joachim Rukwied ehrte die drei Preisträger während einer Veran-



staltung auf dem „ErlebnisBauernhof“ und alle Wettbewerbsteilnehmer erhielten Gutscheine für den Bezug von Bildungsmaterialien zur Landwirtschaft.

## Schülerpressekonferenz

Bestandteil jeder Grünen Woche ist auch die i.m.a.-Schülerpressekonferenz, auf der sich Jungreporter von Schülerzeitungen und Medienarbeitsgruppen treffen, um Experten aus der Landwirtschaft zu befragen. 2020 war diese Veranstaltung mit 500 Teilnehmern die größte Pressekonferenz während der gesamten Internationalen Grünen Woche. Das Interesse an dieser Veranstaltung war sogar noch größer als der in der Messehalle zur Verfügung stehende Platz.

Auch bei der i.m.a.-Schülerpressekonferenz lautete das Thema „Zukunft der Landwirtschaft“. Mit Hedda Korte, einer Landwirtin und Direktvermarkterin, der Agar-Journalistin Wiebke Herrmann, dem Brandenburger Bauernpräsidenten und Bio-Landwirt Henrik Wendorff sowie dem Fridays-for-Future-Aktivisten Immanuel Nikelski standen vier kompetente Gesprächspartner auf der Bühne vom „ErlebnisBauernhof“. Nachdem die Experten ihre Statements zur „Zukunft der Landwirtschaft“ abgegeben hatten, standen sie den Jungreportern Rede und Antwort. Dabei kam es auch zu kontroversen Diskussionen – sowohl zwischen den Experten als auch mit den Gästen im Plenum; etwa in der Frage des Klima- und Ressourcenschutzes. Argumente wurden

ausgetauscht und vor allem Sachfragen beantwortet.

Am Ende der Veranstaltung lautete in Anbetracht der Schilderungen der Experten eine bange Frage eines Nachwuchsjournalisten: „Gibt es irgendwann keine Bauern mehr?“ Die darin mitschwingende Sorge um die Ernährungssicherung belegte, wie ernst es den Jungreportern um den Erhalt der Landwirtschaft und der Ernährungssicherung ist.

Zum Thema QR-Code scannen





# PROJEKTE & AKTIONEN

Weniger Besucher auf den Betrieben der Teilnehmer der Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ und ein massiver Rückgang bei den Bildungsangeboten vom Lernort Bauernhof – das waren im Berichtsjahr die deutlichsten Einschnitte aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Davon betroffen waren auch die geplanten öffentlichen Aktivitäten rund um das i.m.a-Jubiläumsjahr, die ab März 2020 nicht mehr stattfinden konnten. Gleichwohl gab es bei den einzelnen,

Zum Thema QR-Code scannen



bereits langjährig erfolgreichen Projekten auch in der Pandemiezeit weitere Entwicklungen.

## EinSichten in die Tierhaltung

Das Jubiläumsjahr des i.m.a e.V. war zugleich das zehnte Förderungsjahr der Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“. Das vom Verein koordinierte Projekt wächst beständig: Immer mehr tierhaltende Betriebe bieten Verbrauchern Einblicke in die Ställe und betreiben so aktive Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft insgesamt.

Mit der Ende 2019 fertiggestellten und Anfang 2020 erschienenen Image-Broschüre „Heute lesen, morgen erleben“ wurde erstmals ein attraktiver Überblick zu den verschiedenen Formen der Nutztierhaltung präsentiert. Sieben exemplarisch ausgewählte Betriebe werden auf jeweils vier Seiten por-



trahiert und vermitteln dadurch einen sehr individuellen Einblick in die Besonderheiten der Tierhaltung auf den Betrieben. Zudem erfahren Leser alle weiteren Details zum Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ und auch Tierhalter selbst können sich über die Angebote zur Unterstützung ihrer Öffentlichkeitsarbeit in der Broschüre informieren.

Intention für die Produktion der Image-Broschüre war es, mit ihr einen weiteren Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs über Formen der modernen Nutztierhaltung zu bieten. Vor allem aber sollen noch mehr Menschen motiviert werden, sich einen eigenen Eindruck





von den unterschiedlichen Formen der Tierhaltung zu verschaffen. Dass durch die Broschüre nicht zuletzt auch Tierhalter angeregt werden können, sich an der Transparenz-Initiative zu beteiligen, ist ein weiterer Effekt.

Im Laufe des Berichtsjahres und mit dem Wechsel in der Projektkoordination wurde die Produktion einer weiteren Broschüre angeschoben, die Anfang 2021 erscheinen soll. Diese und weitere, jährlich erscheinende Broschüren, sollen sukzessive einen Überblick zu den tierhaltenden Betrieben in allen Bundesländern bieten und dabei auch

auf die regionalen Besonderheiten aufmerksam machen. Das Konzept – die Präsentation unterschiedlicher Tierhaltungsformen und die Vorstellung der Bauernfamilien und ihrer Betriebe – wird dabei immer beibehalten. Für die zweite Broschüre hatte wieder ein i.m.a-Team auf verschiedenen Reportage-Touren die Bauernhöfe besucht, mit den Tierhaltern gesprochen und umfangreiche Fotoserien produziert. Sie dienen einerseits der Illustration der neuen Broschüre, werden andererseits aber auch in weiteren Kommunikationsbereichen zur Tierhaltung eingesetzt. Auch den beteiligten Betrieben stellt

der i.m.a e.V. Motive zur Nutzung für deren eigene Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Die Portraits der „EinSichten“-Teilnehmer werden auch auf der Projektseite der Transparenz-Initiative im Internet veröffentlicht. Zudem stellt der i.m.a e.V. auf seiner Homepage und auf Facebook immer wieder einzelne Betriebe mit ihren Besonderheiten in der Tierhaltung vor. Auf diese Weise wird die Bandbreite möglicher Kommunikationsbereiche erweitert, so dass immer wieder neue Zielgruppen für Besuche auf den Betrieben interessiert werden können.



**Aus den Referaten**

**Lern** - Informations 194/2020

**Damit auch die freie Zeit zu einem tollen Erlebnis wird:**

## Lernen mit der Landwirtschaft

Gerade in den Sommermonaten bietet sich die Möglichkeit an, die Kinder mit den Eltern oder Großeltern in den Urlaub zu nehmen. Auf dem Bauernhof können die Kinder viel über die Landwirtschaft und auf dem Weiden und auf den Feldern lernen. Man kann verschiedene Aufgaben übernehmen. So machen die Kinder Spaß an der Beschäftigung seiner Eltern. In der freien Zeit kann man das alles in der freien Zeit machen. Aber gerade für Kinder kommt wieder die Freizeit.

Bauern, die ihren Besuchern etwas mitgeben möchten, sind mit dem kostenlosen i.m.a.-Lern- und Lernmaterial für Kinder sowie dem i.m.a.-Material für Erwachsene gut beraten. Die Materialien der i.m.a.-Lern- und Lernmaterialien sind in verschiedenen Themenbereichen und sind sehr vielfältig.

Wichtiges Material sind die i.m.a.-Lern- und Lernmaterialien, die in der i.m.a.-Lern- und Lernmaterialien sind. Diese Materialien sind in verschiedenen Themenbereichen und sind sehr vielfältig.

Die i.m.a.-Lern- und Lernmaterialien sind in verschiedenen Themenbereichen und sind sehr vielfältig. Sie können aber auch in der i.m.a.-Lern- und Lernmaterialien sind.

**19**

## Bundesforum Lernort Bauernhof

Landwirtschaftliche Bildungsarbeit funktioniert am nachhaltigsten in der Praxis. Gerade Kindern und Jugendlichen können die Arbeitsweisen und insbesondere die Erzeugung von Nahrungsmitteln am besten vermittelt werden, wenn sie selbst mit anpacken können. Bauernhöfe als außerschulische Bildungsorte bieten dafür ideale Bedingungen. Neben der theoretischen Wissensvermittlung fördern die Erfahrungen bei den Begegnungen mit Tieren, die Erlebnisse in der Natur

und die Teilhabe an landwirtschaftlichen Produktionsprozessen praktische Kompetenzen im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung, wie sie von den Vereinten Nationen als Ziele der Bildungsarbeit formuliert wurden. Nicht zuletzt kann durch diese Form der aktiven Teilhabe an landwirtschaftlicher Arbeit auch die Wertschätzung von Lebensmitteln erhöht werden.

In diesem Sinne fördert und betreut der i.m.a.e.V. bereits seit 13 Jahren die Aktivitäten der Akteure im „Bundesforum Lernort Bauernhof“, die sich mit unterschiedlichen Konzepten in der außerschulischen Bildungsarbeit engagieren. Der i.m.a.e.V. beantragt und verwaltet Fördermittel, koordiniert Veranstaltungen, konzipiert und produziert Lehr- und







Lernmaterialien für die spezifischen Einsatzbereiche außerschulischer Bildungsarbeit. Dabei fokussiert er auf die Kommunikation der landwirtschaftlichen Praxis des bäuerlichen Berufsstands, ohne dabei andere Bereiche auszublenden.

Weil im Berichtszeitraum der Präsenzunterricht an den Schulen wegen der Corona-Pandemie bundesweit abgesagt worden war, fanden auch kaum Bildungsveranstaltungen auf den Bauernhöfen statt. Bereits im April 2020 mussten allein in Brandenburg mehr als dreißig Schulveranstaltungen und Betriebsbesuche abgesagt werden. Mit jedem Monat wurde die Situation schwieriger, bis schließlich alle Bildungsveranstaltungen ausfielen.

Vierorts versuchten die Landwirte und Bildungsträger neue Konzepte zu implementieren; etwa in Form von Online-Angeboten. Doch die teilweise nicht ausreichende technische Ausstattung von Schulen, vor allem aber die bislang für Lehrkräfte ungewohnte Situation des Lehrens auf Distanz sorgte dafür, dass in der Bildungslandschaft Schule in erster Linie die Aufrechterhaltung eines Lehrbetriebs in den Kernschulfächern angestrebt wurde.

Erst im Sommer gab es wieder zaghafte Ansätze für außerschulische Bildungsarbeit auf Bauernhöfen. Dort hatte man inzwischen umfangreiche Hygiene-Konzepte organisiert, und auch die Akteure wurden in Online-Seminaren für die Umsetzung

von Lehrveranstaltungen unter Pandemie-Bedingungen geschult. Gleichwohl herrschte noch lange bei vielen Lehrkräften große Unsicherheit, was ihnen seitens der Bildungsbehörden in den Ländern erlaubt war. Während sich einerseits die Bauernhöfe mit ihren Bildungsangeboten auf die neue Situation eingestellt hatten, war andererseits lange nicht klar, ob bzw. unter welchen Bedingungen Exkursionen von Schulklassen überhaupt erlaubt sind.

Zum Thema QR-Code scannen



Auch in diesem Punkt mahnte der i.m.a e.V. mehrfach eine Klärung an.



## Schulische Bildungsarbeit

Weil jedes Kind einmal im Laufe seiner Schulzeit einen Bauernhof besucht haben sollte, wie es inzwischen in immer mehr Kultusministerien erkannt wird, unterstützt der i.m.a e.V. auf vielen Gebieten die landwirtschaftliche Bildungsarbeit in den Schulen. Jüngstes Beispiel aus dem Berichtszeitraum ist die „Schule fürs Leben“, die in Bayern das Kultusministerium initiiert hat, und für die fast tausend Bauernfamilien und andere Experten der landwirtschaftlichen Bildungsarbeit im Freistaat bereitstehen.

Ziel dieses Engagements ist es, Schulkindern Alltagskompetenzen zu vermitteln. Dabei stehen Lebenswirklichkeiten und Pra-

xisbezüge im Fokus. Eigenverantwortliches Verbraucherverhalten, Umweltbewusstsein und Gesundheit sowie Ernährung und Haushaltsführung sind die Handlungsfelder, in denen mit Schülern der ersten bis neunten Klassen fünftägige Projektwochen durchgeführt werden sollen. Der i.m.a e.V. hat sich dafür an die Seite der Akteure gestellt und mehr als 800 Bäuerinnen und Bauern sowie fast 200 weitere Experten aus der Agrarbranche über die für ihre Arbeit geeigneten Lehr- und Lernmaterialien informiert.

Gemeinsam mit dem Forum moderne Landwirtschaft hat der i.m.a e.V. die Initiative „Landwirtschaft macht Schule“ gegründet. Sie sorgt dafür, dass Landwirten und Landfrauen pädagogi-

sches Grundwissen vermittelt wird, damit sie Lehrkräfte im Schulunterricht unterstützen können, wenn Themen der Landwirtschaft auf dem Stundenplan stehen. Für diese Arbeit werden neben sogenannten Curricula, also Bildungsplänen, geeignete Materialien zusammengestellt, die von den landwirtschaftlichen Experten im Unterricht eingesetzt werden können.



## UMFRAGE ZUR LANDWIRTSCHAFT

# Gutes Image

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erwarten 96 Prozent der Bundesbürger, dass sie von der deutschen Landwirtschaft mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Dies ist ein Ergebnis einer repräsentativen Umfrage der Meinungsforschungsinstitut i.m.a. e.V. im Auftrag der Bundesregierung.

Bei der Frage, wofür die Menschen bereit sind, künftig mehr zu zahlen, gaben 82 Prozent saubere Lebensmittel als wichtigste Anforderung an.

Foto: Romariolen/Shutterstock.com



F  
86 P

zent  
Bundesbürger

Bereits seit Mitte der siebziger Jahre führt der i.m.a. e.V. regelmäßig repräsentative Untersuchungen zum Image der deutschen Landwirtschaft durch. Über diese vielen Jahre sind so jeweils aktuelle Stimmungsbilder entstanden, aus denen die Meinungen in der Bevölkerung zu Themen der Landwirtschaft erkennbar werden, und wie sich diese Ansichten verändern. Die von Demoskopern des renommierten Emnid-Instituts durchgeführten Studien bilden seit jeher eine wertvolle Grundlage für die Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit in vielen landwirtschaftlichen Institutionen. Auch geben die Befragungen den Bauernfamilien darüber Auskunft, welches Ansehen ihr Berufsstand in der Bevölkerung hat.

Zusammen mit den weiteren Untersuchungen

– von Analysen der Lehrpläne, die von den Kultusministerien der Bundesländer herausgegeben werden, bis zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten von Studenten oder Veröffentlichungen von Wissenschaftlern – liefert dieses Handlungsfeld dem i.m.a. e.V. wertvolle Erkenntnisse für die weitere inhaltliche Ausrichtung seiner Arbeit.

### Zukunft der Landwirtschaft

Während Jubiläen meist Anlass für eine Rückschau sind, wollte der i.m.a. e.V. anlässlich seines sechzigjährigen Bestehens lieber in die Zukunft schauen. Aus diesem Grund hatte er erstmals eine Befragung zur „Zukunft der deutschen Landwirtschaft“ entwickelt. Darin eingebettet waren auch Fragenkomplexe, die

bisher schon in Teilbereichen der wiederholten Befragungen zum Image der deutschen Landwirtschaft behandelt worden waren. So entstand ein Meinungsbild sowohl zur aktuellen Situation in der Landwirtschaft als auch zu den Erwartungen der Bevölkerung für die Zukunft. Dass die Befragungen in der Hochzeit der Corona-Pandemie stattfanden, hatte der Studie nochmals eine besondere Bedeutung gegeben, die in der Beantwortung einzelner Fragen deutlich wurde.

Üblicherweise werden die Ergebnisse der repräsentativen i.m.a.-Studien in Pressekonferenzen der Öffentlichkeit vorgestellt, so dass Journalisten die Möglichkeit haben, zu einzelnen Themen Nachfragen zu stellen. Da dies aufgrund der Pandemie-Vorschriften





Studie

## Fast jeder Deutsche will Nahrungsmittel aus heimischer Produktion



Bevölkerung hatten sich dazu bereit erklärt. 21 Prozent der Befragten würden sogar zehn bis elf Euro mehr gegenüber Importfleisch ausgeben; im Durchschnitt lag die Zahlungsbereitschaft bei 8,71 Euro, die ein Stück deutsches Fleisch kosten könnte, wenn für Importware fünf Euro ausgegeben werden müssten.

Ob sich diese Zahlungsbereitschaft auch an der Ladenkasse auszahlt, wurde von Landwirt Josef Seitz skeptisch beurteilt. Ihm wie anderen Landwirten, Repräsentanten von Verbänden und Unternehmern waren die Umfrageergebnisse zur Kommentierung vorgelegt worden. So dienten die Stellungnahmen auch der Einordnung der Umfrageergebnisse aus Expertensicht. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner plädierte für mehr „digi-

tale Lösungen im Stall und auf dem Acker“, Sarah Dhem, die Präsidentin vom Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V., forderte, dass die „Preise für Fleisch- und Wurstwaren mittel- bis langfristig steigen müssen“ und Verbraucherschützerin Dörte Elß plädierte für „eine nachhaltigere und tiergerechtere Landwirtschaft“.

Mehr als bisher angenommen scheinen der Bevölkerung viele Themen präsent zu sein, die Bauernfamilien in der Zukunft vor Herausforderungen stellen könnten. An erster Stelle wurde von 86 Prozent der Befragten der Klimawandel genannt. 80 Prozent sahen die unsichere Preis- und Einkommenssituation und 77 Prozent die Schwierigkeiten bei der Übergabe eines Hofes an nachfolgende Gene-

rationen. Auch die mangelnde Wertschätzung der deutschen Landwirte in der Öffentlichkeit wurde noch von 69 Prozent der Bevölkerung als zukünftige Herausforderung genannt.

Bei allen Problemen, die nach Ansicht der Menschen künftig auf die Bauernfamilien zukommen könnten, plädierten 66 Prozent der Bevölkerung dafür, dass die Landwirtschaft das bäuerliche Leben als einen Teil der deutschen Kultur bewahren solle. Insgesamt

Zum Thema QR-Code scannen



bezeichneten 87 Prozent der Befragten die deutsche Landwirtschaft als unverzichtbar.

...ntakt auf. Und auch bei Präsenz in der Schule ist Gelegenheit, Fragen zu klären und sich

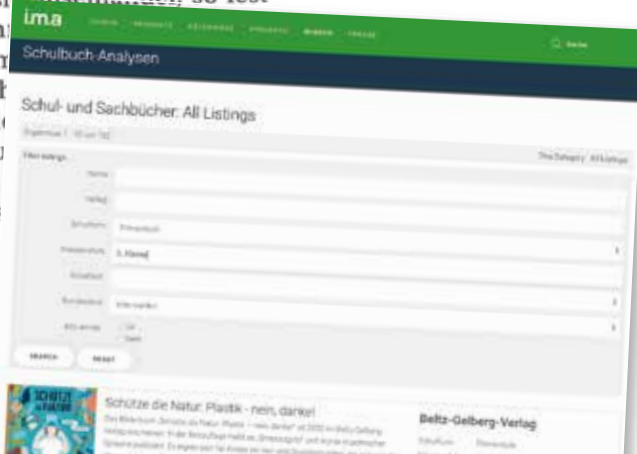
...lässt, helfen Minipausen von einer Minute. Sie sorgen sogar dafür, dass ein Kind mehr und

...sie von außen ganz fest gegen die Stuhlbeine. Wieder locker weiteratmen und im Stillen bis zehn zählen.

■ Setze dich bequem und verhake die Hände mit gekrümmten Fingern vor deiner Brust. Ziehe sie auseinander, so fest du kannst.

los. Atme ein und zähle bis zehn. Schüttle die Brust wie es weitergeht.

Detlef



## Wissensportal für Schulbücher

Fast 150 Rezensionen von Schulbüchern gibt es mittlerweile auf dem Wissensportal [rezeptionen.ima-agrar.de](http://rezeptionen.ima-agrar.de). Sie helfen nicht nur Lehrern, sondern auch Landwirten und Eltern dabei, einzuschätzen, ob und für welchen Zweck sich bestimmte Publikationen eignen. Beurteilt werden nicht nur die Fakten, sondern auch

die didaktische Qualität vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Lehrpläne der Bundesländer und damit die Eignung der Bücher, sowohl für den Einsatz im Unterricht als auch für die außerschulische Bildungsarbeit. Infos für die Öffentlichkeitsarbeit von Landwirtschaftsfamilien gibt es außerdem auf [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de)

LEH

## Rechercheplattform für Schulbücher

Dass der i.m.a e.V. nicht nur über neue Technologien in der Landwirtschaft informiert, sondern sie auch selbst nutzt, hat der Verein mit der Erweiterung seines elektronischen Wissensportals unter Beweis gestellt. Zur Unterstützung des Unterrichts und Lernens auf Distanz, das mit dem Beginn der Corona-Pandemie immer mehr Bedeutung erlangt hatte, wurde im April 2020 eine Rechercheplattform für Schulbücher auf der Homepage des Vereins implementiert.

Das Angebot dürfte einmalig in der Bildungslandschaft sein. Denn es bietet die Möglichkeit, Schulbücher nach Themen der Land-

wirtschaft, Ernährungs- und Naturbildung zu recherchieren. Dabei kann nach Schulform und Klassenstufen sowie der konkreten Verwendbarkeit der Schulbücher in verschiedenen Unterrichtsfächern selektiert werden. Natürlich lassen sich die Bücher auch anhand ihrer Titel oder Verlage sowie weiterer, klassischer Kriterien durchsuchen.

Damit steht Lehrkräften (und anderen interessierten Zielgruppen) erstmals eine umfassende und kostenlose Rechercheplattform zur Verfügung, in der die vom i.m.a e.V., Didaktikern und Pädagogen rezensierten Schulbücher nach passenden Unterrichtsthemen durchsucht werden können. Dieses Angebot ist die logische Ergänzung der Schulbuchrezensionen, die der i.m.a e.V. bereits seit

Jahrzehnten vornimmt. Bisher wurden diese Rezensionen vor allem im Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ veröffentlicht. Doch der dort begrenzte Platz konnte kaum die inhaltliche Tiefe der Rezensionen widerspiegeln. Das wurde erst durch die Veröffentlichung auf der Homepage des Vereins möglich. Die Kombination mit der neuen Rechercheplattform ist nun die sinnvolle Optimierung des Angebots. Und es wird weiter wachsen, denn monatlich werden neue Schulbücher auf ihre Eignung für

Zum Thema QR-Code scannen



den Unterricht zu Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung untersucht.

# ORGANISATION

## Satzungsgemäße Gremiensitzungen 2020

### 60. Vorstandssitzung am 17. September 2020 in Berlin

#### Kuratorium und Mitgliederversammlung:

60. Sitzung des Kuratoriums und

54. Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2020 (online)

#### Sitzungen des i.m.a.-Arbeitsstabes:

Die erste Arbeitsstabsitzung, geplant für den 27. März 2020, musste infolge der Corona-Pandemie abgesagt werden. Als Ersatztermin wurde der 24. März 2020 vereinbart, als erster Tagesordnungspunkt der Sitzung vom DBV-Fachausschuss Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Diese und die beiden weiteren i.m.a.-Arbeitsstabsitzungen am 25. Juni 2020 und am 28. Oktober 2020 fanden als Online-Video-Konferenzen statt. In der Oktober-Sitzung wurde Sebastian Kuhlmann, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V., zum neuen Vorsitzenden des i.m.a.-Arbeitsstabes gewählt. Er folgte auf Brigitte Scholz vom Bayerischen Bauernverband KdöR, die jetzt als stellvertretende Arbeitsstabvorsitzende fungiert.

## Vorstand

(Stand Dezember 2020)



### Walter Heidl

Präsident des  
Bayerischen Bauern-  
verbandes KdöR  
(stv. Vorsitzender)



### Bernhard Krüsen

Generalsekretär des  
Deutschen  
Bauernverbandes e.V.



### Joachim Rukwied

Präsident des  
Deutschen  
Bauernverbandes e.V.  
(Vorsitzender)



### Werner Schwarz

Präsident des  
Bauernverbandes  
Schleswig-Holstein e.V.  
(stv. Vorsitzender)



### Albert Schulte to Brinke

Präsident des  
Niedersächsischen Land-  
volks Landesbauernver-  
band e.V.



### Dr. Bernd Scherer

Geschäftsführer des VDMA  
Verband deutscher  
Maschinen- und An-  
lagenbau e.V.  
(stv. Vorsitzender)



### Stephan Arens

Geschäftsführer der  
Union zur Förderung von  
Oel- und Proteinpflanzen  
e.V.

## Kuratorium (Stand Dezember 2020)

### **Andrea Adams**

Bauern- und Winzerverband  
Rheinland-Pfalz Süd e.V., Hauptgeschäfts-  
führerin

### **Stephan Arens**

Union zur Förderung von Oel- und Protein-  
pflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Carsten Bargmann**

Bauernverband Hamburg e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Helmut Brachtendorf**

Landvolk Niedersachsen - Landesbauern-  
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Josef Derstappen**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-  
Nassau e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Henning Ehlers**

Deutscher Raiffeisenverband e.V.,  
Generalsekretär

### **Benjamin Fiebig**

Badischer Landwirtschaftlicher Haupt-  
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Thomas Forstreuter**

Westfälisch-Lippischer Landwirtschafts-  
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Stephan Gersteuer**

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.,  
Generalsekretär

### **Katrin Hucke**

Thüringer Bauernverband e. V.,  
Hauptgeschäftsführerin

### **Christian Kluge**

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Peter Kolb**

Landesbauernverband in Baden-  
Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Bernhard Krüsken**

Deutscher Bauernverband e.V.,  
Generalsekretär

### **Hans Lauer**

Bauernverband Saar e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Reinhard Pauw**

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Martin Piehl**

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Marcus Rothbart**

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Daniela Ruhe**

Deutscher LandFrauenverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführerin

### **Dr. Bernd Scherer**

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.,  
Geschäftsführer

### **Denny Tumlirsch**

Landesbauernverband Brandenburg e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Manfred Uhlemann**

Sächsischer Landesbauernverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Peter Voss-Fels**

Hessischer Bauernverband e.V.,  
Generalsekretär

### **Georg Wimmer**

Bayerischer Bauernverband KdöR,  
Generalsekretär



## Arbeitsstab (Stand Dezember 2020)

### Sebastian Kuhlmann

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Vorsitzender des i.m.a.-Arbeitsstabs

### Brigitte Scholz

Bayerischer Bauernverband KdöR, stellvertretende Vorsitzende des i.m.a. Arbeitsstabs

### Carsten Bargmann

Bauernverband Hamburg e.V.

### Holger Brantsch

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

### Padraig Elsner

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

### Clara Billen

Deutscher LandFrauenverband e.V.

### Axel Finkenwirth

Deutscher Bauernverband e.V.

### Christoph Götz

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

### Bettina Schipke

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

### Ida Hartmann

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

### Dr. Kirsten Hess

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

### Axel Horn

Thüringer Bauernverband e. V.

### Andrea Hornfischer

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

### Christian Kluge

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

### Andreas Köhr

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

### Sabrina Eger

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

### Hans Lauer

Bauernverband Saar e.V.

### Bernhard Lütke Entrup

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

### Herbert Netter

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

### Dr. Ines Okunowski

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

### Wiebke Schwarze

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

### Dr. Manuela Specht

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

### Bernd Weber

Hessischer Bauernverband e.V.

## Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.  
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.  
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V.  
Bauernverband Hamburg e.V.  
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Bauernverband Saar e.V.  
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.  
Bayerischer Bauernverband KdöR  
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.  
Deutscher Bauernverband e.V.  
Deutscher LandFrauenverband e.V.  
Deutscher Raiffeisenverband e.V.  
Hessischer Bauernverband e.V.  
Landesbauernverband Brandenburg e.V.  
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.  
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.  
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.  
Sächsischer Landbauernverband e.V.  
Thüringer Bauernverband e.V.  
Union zur Förderung von Oel- u. Proteinpflanzen e.V.  
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.  
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.

## Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank  
Stiftung Westfälische Landschaft

# Geschäftsstelle

(Stand Dezember 2020)



**Patrik Simon**

**Geschäftsführer,  
Projektmanager**  
Agrarwissenschaftler



**Dr. Stephanie  
Dorandt**

**Projektkoordinatorin**  
Ökotrophologin



**Dana  
Heyligenstädt**

**Projektkoordinatorin**  
Agrarwissenschaftlerin



**Sabrina Kessler**

**Projektkoordinatorin**  
Geographin



**Bernd  
Schwintowski**

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Journalist



**Tobias Wilke**

**Studentische  
Hilfskraft**

## Impressum

i.m.a - information.medien.agrar e.V., Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin, Tel. 030 8105602-0, Fax 030 8105602-15,  
E-Mail: [info@ima-agrar.de](mailto:info@ima-agrar.de), Internet: [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de), Facebook: [www.facebook.com/InformationMedienAgrar](https://www.facebook.com/InformationMedienAgrar), [www.instagram.com/i.m.a\\_agrar/](https://www.instagram.com/i.m.a_agrar/)

ViSdP: Patrik Simon · Redaktion: Bernd Schwintowski · Layout: Willi Weber

BILDQUELLEN: AdobeStock (©AboutLife, Nirut Sangkeaw), Archiv, BMEL, Christian Gaul, CDU, DBV/Breloer, im.a e.V., Malteser Passau, MedienDienst Schwintowski, Messe Berlin, pixabay.com, privat, Timo Jaworr

*Für eine bessere Lesbarkeit wurde die jeweils tradierte Bezeichnung gewählt, die jedoch immer alle Geschlechter meint.*

Mit freundlicher Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank

# Teilnahmen/Termine

(eine Auswahl aus 2020)

17.-26.01.2020	Internationale Grüne Woche (IGW), Berlin	17.06.2020	IGW-Planungstreffen (Cluster „Bildung“)*
17.01.2020	DBV Neujahrsempfang, Berlin	22.06.2020	Kooperationsgespräch Landvolk Niedersachsen & Uni Oldenburg, Hannover
17.01.2020	Eröffnung der Ausstellung „Architektur für Schweine – Stall. Schlachthaus. Fleischerei“, Berlin	24.06.2020	didacta-Fachausschuss Außerschulisches Lernen*
17.01.2020	„Klönssnack“ des Landesbauernverbands Schleswig-Holstein (IGW), Berlin	27.06.2020	Start der Foto-Tour „Gesichter der Landwirtschaft“, Brandenburg
19.01.2020	Preisverleihung Schülerwettbewerb „Zukunft der Landwirtschaft“ (IGW), Berlin	06.08.2020	Projektbesprechung „Landwirtschaft macht Schule“*
20.01.2020	DBV Medienabend (IGW), Berlin	24.08.2020	didacta-Fachausschuss Außerschulisches Lernen*
20.01.2020	Brandenburgabend des Landesbauernverbands Brandenburg (IGW), Berlin	27.08.2020	Kooperationsgespräch „Food&Farm“*
22.01.2020	i.m.a-Schülerpressekonferenz (IGW), Berlin	08.09.2020	Ideenbörse „Alles auf Start:Up“ von DBV, GASF und AHA, Berlin
25.01.2020	Redaktionsvolontäre auf dem i.m.a-Wissenshof (IGW), Berlin	08.09.2020	Webinar „Online-Medien im Unterricht“*
30.01.2020	didacta-Fachausschuss Außerschulisches Lernen, Wolfsburg	16.09.2020	31. Sitzung des Bundesforums Lernort Bauernhof*
11.02.2020	VDAJ-Treffen, Architekturforum, Berlin	29.09.2020	DBV Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit*
27.02.2020	VDAJ-Seminar, Videokommunikation in der Öffentlichkeitsarbeit, Berlin	05.10.2020	Projektanbahnung „Lehrmaterialien zur Pflanzenzucht“*
04.03.2020	III. Strategie-Workshop „Fachkräfte für morgen sichern“ des ZVG, Berlin	22.10.2020	Projektbesprechung „Borkener Bauernhofbotschafter“*
06.-08.03.2020	Bundestagung Lernort Bauernhof, Stapelfeld	26.10.2020	Projektbesprechung „Saatpaket Gemüse“*
16.03.2020	Kooperationsbesprechung mit dem Verein Grünes Labor, Gatersleben	04.11.2020	didacta-Fachausschuss Außerschulisches Lernen*
24.03.2020	DBV Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit*	17.11.2020	13. Wissenschaftliches Symposium „Quo vadis Lebensmittelwirtschaft?“ des VGMS*
06.04.2020	Projektbesprechung „Landwirtschaft macht Schule“, Berlin	24.11.2020	60 Jahre i.m.a e.V.
06.05.2020	IGW-Planungstreffen, Tel.-Konferenz	02.12.2020	32. Sitzung des Bundesforums Lernort Bauernhof*
		08.12.2020	Kooperationsgespräch mit IYFEP/Schorlemer Stiftung, Berlin

\*: als Videokonferenz

Der Jahresbericht  
per QR-Code



i.m.a - information.medien.agrar e.V.  
Wilhelmsaue 37  
10713 Berlin

Tel. 030 8105602-0  
Fax 030 8105602-15  
E-Mail [info@ima-agrar.de](mailto:info@ima-agrar.de)  
Internet [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de)



information.  
medien.agrar e.V.